

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Anfrage zur Kommunalwahl. Im Folgenden finden Sie die Antworten der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bottrop.

1. Ist das Ordnungsamt in Bezug auf die Sicherheit in der Innenstadt personell ausreichend aufgestellt?

Grundsätzlich muss festgestellt werden, dass die Bottroper Innenstadt sicher ist. Dazu trägt die Präsenz der Polizei und des Kommunalen Ordnungsdiensts sicherlich bei. Das auf lange Sicht eine Erhöhung der Personaldecke aber unumgänglich ist, hat eine Erhebung des betroffenen Fachbereichs bereits 2019 gezeigt: Die Aufgaben werden vielfältiger, sind aber weniger sicherheitspolitischer Natur. Genau so wird mehr Personal benötigt, um wilde Müllkippen und Verschmutzungen, sowohl im Bereich der Innenstadt als auch in den Außenbereichen, zu bekämpfen. Hierzu hat die Politik auf Anregung der SPD bereits Anfang des Jahres eine Erhöhung der Bußgelder gefordert.

2. Welche Maßnahmen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften können ergriffen werden, um kurz- und mittelfristig bezahlbaren Wohnraum für die Bottroper Bürger zu schaffen?

Der Bottroper Wohnungsmarkt zeigt eine leichte Entspannung. Wir haben keine großen Leerstände, aber es ist durchaus möglich, eine Wohnung zu finden. Problematisch bei der Schaffung von günstigem Wohnraum ist dabei nicht die Bautätigkeit der Baugesellschaften, sondern der Mangel an geeigneten Grundstücken. Als Stadt im nördlichen Ruhrgebiet ist das Platzangebot begrenzt, freie Flächen finden sich hauptsächlich im Norden der Stadt.

Gleichzeitig hat sich die SPD mit der Ausrufung des Klimanotstandes zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung bekannt. Wir bewerten bei sämtlichen Maßnahmen sowohl die ökologischen als auch die sozialen und ökonomischen Folgen für die Stadt Bottrop. Hier erleben wir ein Spannungsfeld: Neuer Wohnraum verbraucht freie Flächen, hat Versiegelungen zur Folge und wird auch durch die Auflagen klimaeffizienter Bauten teurer.

Die kommunalen Wohnungsbaugesellschaften reagieren darauf, indem sie nicht mehr zeitgemäße Häuser durch Neubauten überplanen, und vorhandenen Wohnraum renovieren. Werden dabei Mittel des Landes zur Förderung öffentlich geförderten Wohnraums genutzt, sind die Wohnungen in Zukunft wieder mietpreisgebunden.

Generell sind die Baugesellschaften gut aufgestellt, und verfolgen im Moment zahlreiche große Projekte. Die SPD wird sich in der nächsten Wahlperiode für eine Erhöhung des Eigenkapitals der GBB einsetzen, um ihr zu ermöglichen, mehr Fremdkapital für weitere Projekte aufzunehmen. Voraussetzung ist aber auch hierbei, dass mehr Flächen zur Verfügung gestellt werden. Hier müssen Lösungen für eine größtmögliche Umweltverträglichkeit gefunden werden. Weniger Versiegelungen, verpflichtende Dachbegrünungen, Erhaltung von Grünflächen und eine möglichst geringe Verdichtung der Wohneinheiten müssen hier eine Rolle bei der Bewertung und Planung von zukünftigen Bauvorhaben spielen.

Außerdem hat die SPD bereits 2017 eine 25 %-Quote für öffentlich geförderten Wohnraum bei jedem zukünftigen Bauvorhaben gefordert und im Wohnflächenkonzept festgeschrieben.

3. Wie wäre die Stadt Bottrop aufgestellt, wenn erneut eine größere Anzahl von Flüchtlingen zugewiesen wird?

Die zentralen Einrichtungen sind relativ leer. Bottrop wäre in der Lage, Menschen aufzunehmen. Die meisten Geflüchteten befinden sich mittlerweile in regulären Wohnverhältnissen, so dass die zentralen Einrichtungen für die Aufnahme weiterer Geflüchteter zur Verfügung stehen. Die SPD fordert aber nach wie vor die vollständige Erstattung für die Kosten, die der Kommune dadurch entstehen, vom Land ein.

4. Ist das Gesundheitsamt Bottrop personell ausreichend besetzt, um die steigenden Infektionszahlen der Corona-Erkrankungen zu bewältigen?

Gerade der Beginn der Corona-Epidemie hat gezeigt, wie gut die Stadt aufgestellt und vorbereitet ist. Auf freiwilliger Basis wurden über 60 Mitarbeiter anderer Abteilungen der Stadtverwaltung abgezogen und haben im Schichtdienst die Organisation der Versorgung sowie die Nachverfolgung der Infektionsketten gewährleistet. Dafür spricht die SPD Bottrop allen Beteiligten Ihren Dank aus. Wo sich zu Beginn immer wieder kleinere Unvollkommenheiten gezeigt haben, wurde durch den Krisenstab schnell reagiert und nachgebessert. Die für alle neue Situation wurde aus Sicht der SPD gut gemeistert. In der Zukunft gilt es vor allem, durch das konsequente Befolgen der Regeln Ansteckungen zu vermeiden.

5. Wie stellen sich Sie sich die Belebung der Innenstadt vor? Stichpunkte: Leerstände/Aufenthaltsqualität/Belebung Berliner Platz

Die Corona-Epidemie hat uns allen gezeigt, wie wichtig das Ausgehen mit Freunden, ein Kaffee in der Stadt und der Besuch von kulturellen Veranstaltungen für uns Menschen sind. Um die ansässigen Gastronomen und Einzelhändler zu unterstützen, haben wir Einschränkungen und Gebühren für die Außengastronomie abgeschafft. Das Ergebnis zeigt nun bei schönem Wetter seine Wirkung: Die Menschen nutzen das erweiterte Angebot, die Stadt ist voll, aber mit Abstand zueinander.

Wir haben im Zuge der Maßnahmen zur Corona-Epidemie kostenloses Parken für PKWs und Fahrräder (in der Radstation) durchgesetzt, um Menschen in unsere Innenstadt zu holen.

Mit dem Bau eines Kinos und der Eröffnung des Hansacenters wird hoffentlich auch der Berliner Platz belebt und aufgewertet.

Wir waren immer der Überzeugung, dass eine lebendige Innenstadt attraktive Plätze und eine gute Gastronomie braucht. Auch der Einzelhandel profitiert davon. Deshalb fordern wir:

- Entsiegelung von Flächen sowie Wasserläufe in der Stadt
- Dauerhafte Aussetzung der Sondernutzungsgebühren zur Belebung der Innenstadt
- Ein Parkkonzept in der Innenstadt zur Vermeidung des Parksuchverkehrs, ohne die Parkgebühren drastisch zu erhöhen
- Ein attraktives Radwegenetz aus den Stadtteilen in die Innenstadt

6. Wie stehen Sie zu verkaufsoffenen Sonntagen?

Wir sind grundsätzlich gegen eine weitere Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten. Der Sonntag ist ein schützenswerter Ruhetag. Wir schließen uns hier ausdrücklich der bisherigen Rechtsprechung an, dass Ausnahmen nur für zeitgleich stattfindenden Feste an ausgewählten Sonntagen im Jahr gestattet werden dürfen. Der Freizeitcharakter und die gegenseitige Attraktivitätssteigerung sind Gründe dafür, dass sich die SPD in den letzten Jahren auf vier verkaufsoffene Sonntage pro Kalenderjahr und Stadtzentrum eingelassen hat. Damit haben wir einem Kompromiss zugestimmt, der allen Seiten entgegenkommt.

Generell verkaufsoffene Sonntage zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie halten wir für ungeeignet und lehnen diese deshalb ab.

7. Wie stellen Sie sich den Öffentlichen Personennahverkehr in Bottrop und Umgebung in Bezug auf Preisgestaltung und kreativer Lösungen vor?

Mit der kostenfreien Nutzung des ÖPNVs an den Samstagen ab September/Oktober, den die SPD in ihrem 10-Punkte-Plan zur Bekämpfung der Corona-Epidemie gefordert und durchgesetzt hat, geht eine Evaluierung hinsichtlich der Akzeptanz durch die Bevölkerung einher. Mit diesen Ergebnissen kann dann über eine grundsätzliche Effektivität des kostenfreien ÖPNVs diskutiert werden.

Unserer Meinung nach besteht die Problematik des ÖPNVs im Ruhrgebiet aber nicht in der Preispolitik, sondern in der Erreichbarkeit der Knotenpunkte, der Taktung der Verbindungen und damit der Qualität des Angebots: die Subventionierung des ÖPNVs ist bereits jetzt ein großer Kostenfaktor, an dem wir natürlich aus Überzeugung festhalten. Um die o.g. Punkte aber zu verbessern, braucht es eine größere Anstrengung der gesamten Region. Deshalb fordern wir den Ausbau einer genossenschaftlich organisierten planungs- und umsetzungsorientierten Gesellschaft aller Städte in der Region.

Zu den Aufgaben sollte auch die Vernetzung der Verkehrsträger untereinander sein: Mit dem Fahrrad zur Bushaltestelle, mit dem Auto oder dem Bus zum Bahnhof usw. In anderen Metropolen ist das gelebte Praxis, das Ruhrgebiet hat hier Nachholbedarf. Am 13. September wird auch zum ersten Mal das Ruhrparlament direkt durch die Bevölkerung gewählt. Dort wollen wir uns für einen städteübergreifenden Plan stark machen.

Wir brauchen einen ÖPNV, der ohne Fahrplan auskommt!

8. Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Jugendlichen in Bottrop eine sichere schulische, berufliche und Freizeitliche Perspektive zu bieten?

Eine gute schulische Ausbildung ist in Bottrop gesichert: Das breite Angebot der Schulformen, die hohe Qualität unserer Schulgebäude, in die wir in den letzten Jahren immer investiert haben, sowie der auf unsere Offensive begonnene Ausbau der Offenen Ganztagschulen (OGS), in den die Mehrheit des 20-Millionen-Euros-Pakets „GuteSchule2020“ geflossen ist, stellen den Grundstein für den schulischen Erfolg, für den wir als Schulträger verantwortlich sind. Des Weiteren unterstützen wir mit eigenen Mitteln das Schulsozialarbeiterprogramm des Landes NRW, auch wenn wir uns von der Landesregierung hier mehr Unterstützung wünschen.

Als Hochschulstandort in der Metropole Ruhr sowie mit Unterstützung unserer großen Berufskollegs mit ihren zahlreichen Abschlussmöglichkeiten bieten wir als Kommune die Voraussetzung für berufliche Chancen. Darauf sind wir stolz. Gemeinsam mit den Städten Gelsenkirchen, Bochum und Gladbeck betreiben wir mit der GAFÖG einen Bildungsträger, der sowohl erste als auch zweite Chancen für den Arbeitsmarkt bietet.

Im Freizeitbereich muss die zentrale Lage Bottrops im nördlichen Ruhrgebiet mit eingerechnet werden. Als Stadt betreiben wir zahlreiche offene Kinder- und Jugendeinrichtungen, die neueste in Kirchhellen wurde aufgrund einer Initiative der SPD endlich gebaut und eröffnet. Unser Kulturamt betreibt zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche. Mit Moviepark und Schloss Beck sind zwei große Freizeitparks in Bottrop angesiedelt, die gemeinsam mit dem Alpincenter, dem Skydivingcenter und dem Gruselkabinett die Achse der „FunCity-Bottrop“ bilden.

Wenn im Hansacenter ein Kino eröffnet wird, schließt sich eine weitere Lücke im Freizeitangebot. Die Gastronomiemeile und der Feierabendmarkt werden gut angenommen, hier hat die Stadt Bottrop ein attraktives Angebot für viele Altersklassen.

Wir unterhalten mehrere Schwimmbäder und setzen uns für eine Modernisierung unseres Freizeitbades ein. Wir fördern mit dem Ausbau der Sportstätten, seien es nun Kunstrasen oder eine neue Sporthalle in Kirchhellen, sowohl das Vereinsleben als auch den Breitensport für jedermann.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Göddertz

Matthias Buschfeld

Fraktionsvorsitzender

Stellv. Fraktionsvorsitzender